



Heinz Helmut Neumann

Inhaltsverzeichnis Oktober/November 99

Editorial S. 1

Panorama

Fenster zur iranischen Kunst S. 4

Damals, in einem gewendeten Land S.4

„Erbe und Auftrag“ eine Ausstellung der Galerie Jaud S.5

Schwerpunktthema



C. Erlenbach

C. Schleime

Zu Stein gewordene Zeit - die Bilder Clemens Erlenbachs S.6

In Erlenbachs Bildern trifft man selten auf Menschen.

Im Mittelpunkt seiner Malerei stehen Gebäude und Räume aus früheren Epochen, denen die Schatten der Vergangenheit anhaften.



Die Magie des Blicks - Portraits von Cornelia Schleime S. 8

Cornelia Schleime wohnt heute wieder am Prenzlauer Berg in Berlin. 1984 siedelte sie in den Westen über. Den Fall der Mauer erlebte Cornelia Schleime in New York.

Amazonien - In memoriam S. 10
Ana Maria Mazzei greift bei ihren Installationen auf indianische Mythen zurück.

Im Garten der Träume - Aquarelle von Heinz Helmut Neumann S.12
In den Aquarellen des Dortmunders verbindet sich die Weite mit der fast illustrativen Darstellung von Details.

Die Magie des Bildes - der bulgarische Maler Dimitri Vojnov S. 14



Dimitri Vojnov war schon in der Zeit als er noch in Bulgarien lebte, ein bekannter Maler. Er bezieht sich auf die Meister der Spätrenaissance und schafft chimärenhafte Gestalten.

Rahmen

Mit Bildern leben - Bild-Rahmen-Kreationen der Firma Roggenkamp S. 16

Unter dieser neuen Rubrik stellen wir in Folge mustergültige Möglichkeiten vor, Bilder angemessen zu rahmen.

Delf Rahmen und ihre Anwendungsmöglichkeiten S. 18

Delf Rahmen haben mittlerweile einen Mythos erlangt wie kaum ein anderes Produkt der Branche.

Von der Avantgarde bis zum Landhaus - Rahmen, die zum Ambiente passen S. 21
Bei der Rahmen- und Leistenfabrik van Leendert verbinden sich Tradition und Innovation.

Atelier und Werkstatt

Bruno Haas und das Licht des Nordens S. 24

Das blaue Licht des Nordens läßt die Farben intensiv hervortreten. Bruno Haas hat dieses Licht während seiner Studienaufenthalte in Dänemark und Schweden kennengelernt.

Boîte-Collagen von Anne Muller-Lassez S.26

Anne Muller-Lassez lebt in Straßburg. Ihre Collageschachteln wirken wie kleine Theaterbühnen auf denen surrealistische Stücke inszeniert wurden.

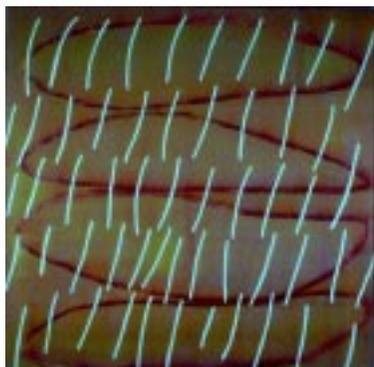
Kalkulierte Spontaneität - die Bilder des Berliner Malers Mercator S. 28

Die Hand scheint das wichtigste Instrument des Malers zu sein. Mit der Hand und mit gefundenen Metallstücken trägt er seine Farbe auf. Pinsel verwendet er nur in Ausnahmefällen.

Karin Heissen - Unikate in Bronze und Naturstein S. 30

Die Formen der Natursteinskulpturen sind stark abstrahiert. Sie wirken modern und überzeitlich.

Pascale Mer und die autonome Sprache der Bilder S.32
Pascale Mer gehört in die Gruppe von



Malern, die am Ausgang des 20. Jahrhunderts die Malerei nach ihrer Bedeutung und Substanz hinterfragen und Bilanz ziehen, von dem was bleibt.

Jedes Bild wird bei Klaus Meyer-Gasters zum Portrait S. 34

Meyer-Gasters künstlerische Karriere begann unmittelbar nach dem Krieg. In Frankfurt arbeitete er als Pressezeichner. Parallel dazu entwickelte er eine spezielle Technik der Aquarellmalerei, die er im Lauf der Jahre zu einem einzigartigen individuellen Stil kultivierte.

Claudia Steiger - Buchobjekte

S. 36

Bücher sind eine Leidenschaft von Claudia Steiger. Sie verformt Folianten, Broschüren und Sammelbände indem sie ihre Vorstellungen mit den gegebenen Möglichkeiten des Materials verbindet.

Die Landschaftsmalerei von Jean Claude Picard S. 38

Die Reduktion und die Konzentration auf das Wesentliche ist für Picards Bilder signifikant. Er strebt danach, die Details in eine schlüssige Ordnung zu integrieren.

Andreas Otto - das Gesicht der Dinge S.40

Mittels Digitalkamera und Computersimulation entstehen die Entwürfe zu Andreas Ottos Gemälden.

Erich Weixelbaumer S. 41

Die Lasurtechnik macht es möglich, daß sich die Oberflächen von Weixelbauers Bildern aus unterschiedlichen dichten Bezirken zusammensetzt.

Kunstszene International

Bilder zwischen Sichtbarem und Vorgestelltem - der britische Künstler Tim Hadfield S. 42

Von den meisten Kunstwerken, die beim Kunstmarkt Dresden ausgestellt waren, unterschieden sich Hadfields Arbeiten durch ihr offenkundiges Understatement.

Der katalanischen Tradition verpflichtet - Bartolomé Sastre S.44

In Sastres Gemälden spürt man einen Brückenschlag zwischen der hohen Malkultur der alten Meister und der Moderne.



Magazin

Ein Mekka für Kunstfreunde - Museum Villa Haiss, Zell a.H. S. 46

In dem Städtchen am Fuße des Südschwarzwalds ist vor zwei Jahren ein

Museum für zeitgenössische Kunst entstanden. Das Galeristenehepaar Bischoff aus Stuttgart hat mit viel Liebe und Sachverstand eine Fabrikantenvilla aus dem frühen 19. Jahrhundert in ein Mekka für Kunstfreunde umgebaut.



Yves Klein

Die Miró Wand ist Ludwigshafens Wahrzeichen S. 48

Vor genau zwanzig Jahren wurde in der Chemiestadt Mirós berühmte Keramikwand montiert.

Art Cologne Preis '99 für Otto van de Loo S. 49

Van de Loo sieht sich auch heute noch als „Pilot Galerist“. Von Anbiederung an die Museumsgewaltigen und die Kunstmäzene hat er nie viel gehalten.

Kunstwerk - ein Projekt des Deutschen Roten Kreuzes S. 50

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“ S. 51

Ein neues Multiple von Ottmar Hörl

Markt

„Die Angst des Kaufmanns vor dem Einkauf“ S. 52

Hans-Jürgen Müller kommentiert die Probleme der Messen für Wiederverkäufer

Bücher/Kataloge S. 54

Ausstellungskalender S. 58

Vorschau/Impressum S. 60

Norbert Tadeusz

